

Spannende Begegnungen

Assoziationsreich: Die Samuelis Baumgarte Galerie stellt Werken von Hans-Jörg Mayer Arbeiten von Künstlern wie Maria Lassnig, Egon Schiele, Ernst Ludwig Kirchner und anderen gegenüber

Von Stefan Brams

■ **Bielefeld.** Vor vier Jahren hat Alexander Baumgarte zum ersten Mal Werke Hans-Jörg Mayers (Jahrgang 1955) in seiner Galerie gezeigt. Mayers Bilder, die oft desaströse Phantasiewelten abbilden, waren eine grandiose Entdeckung. Ab heute widmet die Samuelis Baumgarte Galerie dem Berliner Künstler unter dem Titel „Like a Drunk in a Midnight Choir“ erneut eine große Ausstellung.

Seine faszinierenden Werke, die klassische Themen wie Figuren, Landschaften und Porträts umfassen, sind dieses Mal nicht allein. Kurator Baumgarte stellt ihnen hochkarätige Arbeiten von Conrad Felixmüller, George Grosz, Erich Heckel, Alex Katz, Maria Lassnig, Ernst Ludwig Kirchner, Gabriele Münter, Emil Nolde, Christian Rohlfs, Egon Schiele und Andy Warhol gegenüber. Baumgarte sagt über dieses „Juxtaposition“ genannte Verfahren: „Der ästhetische Dialog von Künstlern unterschiedlicher Epochen ermöglicht dem Betrachter in unserer Galerie den Kontext eines Bildes zu hinterfragen, Assoziationen werden ausge-

löst.“ Eineinhalb Jahre lang hat Baumgarte die Schau vorbereitet und in intensiven Gesprächen mit dem Künstler Werke ausfindig gemacht, die er nun mit dessen Arbeiten in Beziehung setzt.

So begegnen sich in der Galerie die schon klassisch zu nennende Arbeit der expressionistischen Künstlerin Gabriele Münter „Kirchlein von Riedhausen“ (1908) mit Mayers skizzenhafter schwarz-weißer Landschaft „Silver Bietingen II“ (2018). Jeweils im Zentrum stehend – eine Kirche. Die Gegenüberstellung von Ernst Ludwig Kirchners Gemälde

„Rastende Spaziergänger“ (1918) mit Mayers Figurendarstellung „In einem anderen Land“ (2006/2018) offenbart eine motivische Verwandtschaft in der Schirm tragenden Figur. „Aber beide Werke brillieren jeweils durch ihre künstlerische Eigenheit“, betont Baumgarte.

Eines wird schnell klar: Mayers Arbeiten sind facettenreich. So zeigt er in seinen floralen Gemälden eine andere Seite seines Könnens, die in einer harmonischen Beziehung zur „Gladiole“ Christian Rohlfs (1928) oder der Aquarellarbeit „Dahlien und blaue

Clematis“ von Emil Nolde (1950/54) stehen. Die realistisch anmutenden Blumenmotive Mayers wie „Glass“ (2017) und „Fahne“ (2016) kontrastieren durch dunkelgehaltene Hintergründe zu den schillernden Farben der Darstellung Noldes und scheinen gleichsam durch die Motivwahl miteinander verbunden. Die Gegenüberstellung der provokanten und selbstbewussten Darstellung Mayers in „Hairy Jiz“ (2015) mit Maria Lassnigs „Im Garten“ (1966) demonstriert exemplarisch das Körperbewusstsein ihrer Zeit. Mit Egon Schieles Lithographie „Mädchen“ (1919) bleibt zwar die physische Thematik bestehen, doch erweckt die ruhig erscheinende Darstellung die Assoziation der Romantik, welche wiederum in Mayers „Eat Me“ (2018) durch eine Szene zweier Küssender aufgegriffen wird.

Welch anregender Dialog unterschiedlicher Epochen, Stile und Techniken. Absolut sehenswert.

◆ *Eröffnung: heute um 19 Uhr, Samuelis Baumgarte Galerie, Niederwall 10. Zu sehen bis zum 19. Januar. Ein Katalog (20 €) ist verfügbar. Infos: www.samuelis-baumgarte.com.*



Beschirmt: Mayers „In einem anderen Land“ (l.) korrespondiert mit Kirchners „Rastende Spaziergänger“.

FOTO: BARBARA FRANKE